

# Münchener Merkur

Geschrieben von Zoran Gojic

Die kompletten "Zwerge" an nur einem Abend - das klingt nur sehr begrenzt nach Vergnügen. Schließlich ist der Bestseller von Markus Heitz ein ansehnlicher Wälzer, mit dem man leicht auch kleinere Säugetiere erschlagen könnte. Aber im vollbesetzten "Theaterzelt Das Schloss" in München zeigte Sprecher Johannes Steck, dass es sehr wohl möglich ist und zudem noch Spaß machen kann.

Es ist keine klassische Lesung, eher eine Performance, in der Steck im Alleingang alle wichtigen Charaktere des Buches darstellt und sich musikalisch von den bewährten Folklore-Punkern "Corvus Corax" unterstützen lässt. Steck liest nicht vor, er spielt und das mit einem deutlichen Augenzwinkern. Das ist auch sehr gut so, schließlich neigen Fantasy-Epen wie "Die Zwerge" gerne zu einer Überdosis Romantik und Pathos. Steck lässt geschickt die Luft raus, indem er immer mal wieder unterbricht um für "Zwergen"-Laien die reichlich verschlungenen Handlungsstränge zu erläutern. So bekommt man auch als Außenstehender eine Chance zu verstehen, was dem Helden Tungdil widerfährt. Es ist leicht erkennbar eine ironische Hommage an den "Herrn der Ringe", das Personal wird zum Teil übernommen. Und auch wenn man früh ahnt wohin die Reise geht und wie der Zwergenaufstand ausgeht, bleibt man dran und genießt die launige Aufführung. "Corvus Corax" machen melodischen Krach, Steck improvisiert ab und an sehr schlagfertig und der Autor, der sitzt unten im Saal und lacht. Der nimmt sich nicht so ernst wie "Herr der Ringe"-Schöpfer Tolkien, der sich so etwas verbeten hätte.

Läuft noch von 11. bis 14. Februar und dann wieder von 17. bis 21. Februar in München.